

Schweizer Demokraten treten bei Nationalratswahlen an. Nein zu Casino-Neubau und IV-Revision!

Die Schweizer Demokraten Basel-Stadt beteiligen sich an den Nationalratswahlen vom 21. Oktober. Es kandidieren: Patrik Cattin, 1975, Hörgeräteakustiker, Verena Deck, 1973, Bereiterin m.FA, Ronny Schibler, 1980, Automonteur, Christian Helfer, 1963, kfm. Angestellter/Pflegemitarbeiter, Markus Borner, 1955, Hörgeräteakustiker/Geschäftsleiter. Alle wohnen in Basel.

Die Versammlung sagte nach einer kurzen Diskussion grossmehrheitlich gegen zwei Stimmen **Nein zum Casino-Neubau**. Den Meisten ist dieser Neubau in den geplanten Dimensionen viel zu protzig und dies in der Innerstadt! Finanziell sei das Projekt als Risikosache zu betrachten - auch für den Kanton - da die künftigen hohen Betriebskosten Probleme bereiten würden.

IV-Revisions-Vorlage bot knallharte Diskussion

Christophe Haller, FDP-Grossrat, der als Gastreferent das Ja zur eidgenössischen Vorlage vertrat, hatte einen schweren Stand gegen Markus Borner, den Präsidenten der SD-Kantonalpartei, welcher sich für ein Nein stark machte. Der Befürworter meinte, dass mit dieser Vorlage die IV-Krise wohl nicht gelöst, aber die Situation bestimmt verbessert würde. Künftig gelte eine strengere, aber faire Beurteilung des Rentenanspruchs. Niemand würde mit diesen Massnahmen in die Armut getrieben!

Der Gegenreferent hingegen vertrat die Meinung, dass viele Ziele dieser Revision unrealistisch seien. Natürlich wünscht man sich eine verstärkte Integration der Behinderten in der Arbeitswelt, doch fehlen die nötigen Arbeitsstellen.

Gemäss den Diskussionsteilnehmern sieht die Realität sehr schlimm aus. Da würden Arbeitnehmer von gewissen Unternehmern richtiggehend in die IV abgeschoben, wenn diese nicht mehr voll leistungsfähig seien. Nicht wenige der Anwesenden störten sich daran, dass in ihre Heimat zurückgekehrte ausländische IV-Rentner wohl eine Rente bezögen, sich aber nie mehr einer gesundheitlichen Nachkontrolle unterziehen müssten. Da würde Missbrauch auf Kosten der in der Schweiz arbeitenden Bevölkerung betrieben und der Bundesrat toleriere dies gar noch.

Die SD-Versammlung zeigte sich nach eigenen Aussagen mit den Behindertenorganisationen solidarisch und lehnte diese Vorlage ab, wenn auch nur mit knappem Mehr. Man erwarte vom Bundesrat und den Bundesparlamentariern eine andere gerechtere Vorlage!